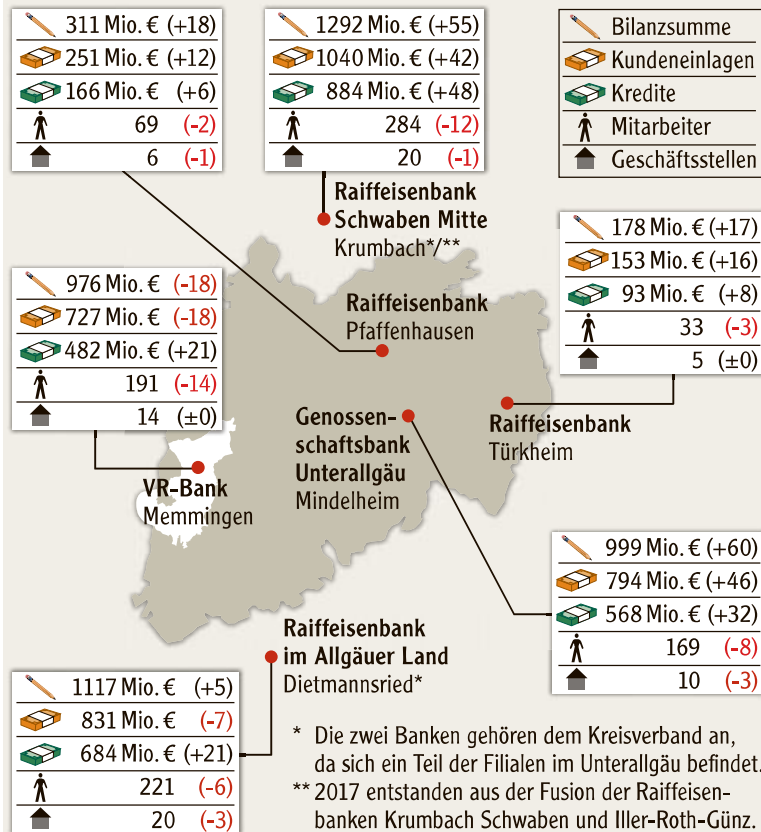


Banken im Genossenschaftskreisverband Unterallgäu

Zahlen für das Jahr 2017, gerundet; in Klammern: Veränderungen zum Vorjahr



QUELLE: GENOSSENSCHAFTSKREISVERBAND UNTERALLGÄU

MZ INFOGRAFIK: STB



Die VR-Bank Memmingen (Foto) präsentierten diesmal sowohl bei der Bilanzsumme als auch bei den Einlagen niedrigere Zahlen als im Vorjahr. Laut den Vorständen liegt das daran, dass ihr Haus weniger Geschäfte mit anderen Banken gemacht habe. „Wir konzentrierten uns voll auf das Geschäft mit unseren Kunden, anstatt Kredite bei anderen Banken aufzunehmen und das Geld dann anzulegen“, sagt Vorstand Jan Wanner. Denn solche Geschäfte seien mit gewissen Risiken verbunden. Archivfoto: Fritz Pavlon

Die Masse macht's

Finanzwelt Genossenschaftsbanken setzen auf Wachstum und einen scharfen Sparkurs

VON VOLKER GEYER

Erkheim So sicher wie Ostern auf einen Sonntag fällt, so sicher klagen Banker bei Bilanzpressekonferenzen über niedrige Zinsen und überbordende Bürokratie. Ebenso sicher fallen aber auch folgende Worte: „Wir sind mit der Geschäftsentwicklung im vergangenen Jahr sehr zufrieden.“ So jetzt wieder geschehen in Erkheim, als die Chefs der sechs selbstständigen Genossenschaftsbanken im Unterallgäu ihre Zahlen für 2017 präsentierten. Sowohl die Kundeneinlagen als auch die Zahl der ausgebenen Kredite sind bei fast allen gestiegen (siehe Grafik). „Auch wenn die Erträge etwas rückläufig sind – es lief besser als gedacht“, unterstrich am Ende Anton Jall, Kreisverbandsvorsitzender der Unterallgäuer Geno-Banken.

Aber wie schaffen es nun die Banken, trotz eines „herausfordernden Geschäftsumfelds“ – wie Jall die Niedrigzinspolitik möglichst positiv umschrieb – gute Ergebnisse zu erzielen? Hier spielen laut den Ban-

kenchefs etliche Faktoren eine Rolle. „Man kann das Abschmelzen der Zinsergebnisse durch Wachstum abmildern“, sagte Walter Eberhard, Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenbank Pfaffenhausen. Mit anderen Worten: Wenn man pro Kredit weniger verdient, muss man entsprechend mehr Kredite ausgeben. Dies gelingt den Banken dank des allgemeinen Bau-Booms seit Jahren recht gut. Die hervorragende wirtschaftliche Situation in der Region führt auch dazu, dass es bei Krediten nur noch selten Wertberichtigungen gibt. Laut Jall können die Leute dank sicherer Arbeitsplätze ihre Raten zuverlässig bezahlen.

Sorgen wachsen

Dennoch bereitet das Kreditgeschäft den Bankern zunehmend Sorgen – schließlich würden immer mehr Kreditverträge mit höheren Zinsen auslaufen. So rechnete Vorstandsvorsitzender Manfred Rockenfeller von der Geno-Bank Unterallgäu vor: „Wenn jemand in den vergangenen zehn Jahren einen fes-

ten Zinssatz von 4,8 Prozent gezahlt hat, zahlt er in den nächsten zehn Jahren nur noch 1,8 Prozent.“

Letztlich sei bei den Genossenschaftsbanken neben stetigem Wachstum ein strenger Sparkurs angesagt. Dieser gehe aber ohne betriebsbedingte Kündigungen vor sich. Vielmehr würden nicht mehr alle ausscheidenden Mitarbeiter durch neue ersetzt, sondern unter anderem durch den Einsatz von mehr digitaler Technik kompensiert. Auf diese Weise könnten weniger Angestellte mehr Aufgaben bewältigen und einen größeren Kundenstamm bedienen. Aus wirtschaftlichen Gründen seien in der Vergangenheit auch Gebühren erhöht und die Zahl der Geschäftsstellen reduziert worden (wir berichteten). „Dennoch sind wir in der Fläche weiterhin präsent“, unterstrich Jall. So werde heuer nur eine Filiale in Salgen geschlossen. Gleichzeitig sollen die Gebühren stabil bleiben.

Was das Kundenverhalten angeht, setzen die Unterallgäuer nach Auskunft der Bankenchefs nach wie

vor auf klassische Anlagemöglichkeiten. Das Geschäft mit Aktienfonds steige zwar stetig an – aber nur sehr langsam. „Wir beraten verstärkt in diese Richtung“, sagt Walter Eberhard. Schließlich gebe es hier genügend Möglichkeiten, die nur mit einem minimalen Risiko verbunden seien. „Aber wir können nur Impulse geben. Am Ende muss der Kunde selbst entscheiden.“ Und diese Entscheidungen fielen zumeist recht konservativ aus. Hier gab Vorstand Franz-Josef Mayer von der Raiffeisenbank Schwaben Mitte zu bedenken: „Man sollte beim Thema Aktien mehr die Chancen und weniger die Risiken in den Vordergrund stellen.“

Leute kaufen mehr Gold

Dass die Unterallgäuer gerne auf Altbewährtes setzen, zeigt auch folgende Aussage von Helmut Graf, Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenbank Schwaben Mitte: „Wir haben im vergangenen Jahr soviel Gold verkauft wie seit zehn Jahren nicht mehr.“